

Rede von DFV-Präsident Hartmut Ziebs  
zur 65. Delegiertenversammlung am 29.09.2018 in Erfurt

Es gilt das gesprochene Wort

**Anrede**

Wir leben momentan in einer politisch leicht unübersichtlichen und nur schwer kalkulierbaren Phase. Populismus, Rassismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit sind nur einige Schlagworte, die gerade in der öffentlichen Meinung viel diskutiert werden. Wir, die Feuerwehren, stellen uns deutlich dagegen – wir stehen für Vielfalt und Toleranz unserer Gesellschaft.

Diese Zeit steht aber auch für Veränderungen, Erneuerungen und die Gestaltung der Zukunft. Die Politik muss wieder näher an den Menschen heranrücken und auch mal klare Kante zeigen. Und es wird aus Sicht der Feuerwehren spätestens jetzt auch notwendig sein, sich mit unbequemen Themen zu beschäftigen.

Die innere Sicherheit unseres Staates kann nicht alleine auf Polizei und den Verfassungsschutz fokussiert werden. Wer sich mit der inneren Sicherheit unseres Staates ernsthaft befasst, der kann die grundlegende Bedeutung der Feuerwehren nicht verleugnen. Wenn der Verfassungsschutz, die Nachrichtendienste und die Polizei eine Situation nicht rechtzeitig geklärt haben, holen wir, die Feuerwehrleute, die Kohlen im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Feuer. Wir, die Feuerwehren, sind es, die dann nach einem Terroranschlag die Menschen retten und versorgen müssen. Der Rizin-Einsatz in Köln hat gezeigt, dass die Feuerwehr die einzige

Organisation in Deutschland ist, welche kurzfristig und zielgerichtet mit CBRN-Gefahren umgehen kann.

Ohne die Feuerwehren ist die innere Sicherheit in Deutschland nicht darstellbar.

Daher sind die Bundestagsabgeordneten und die Bundesregierung nach wie vor gefordert, die Feuerwehren im Rahmen des ergänzenden Katastrophenschutzes auszustatten.

Schon bei unserem Berliner Abend der deutschen Feuerwehren im September habe ich deutlich gemacht: ‚Statten Sie die Feuerwehren endlich so aus, wie Sie es zugesagt haben. Erhöhen Sie den hierfür notwendigen Haushaltsansatz auf mindestens 100 Millionen Euro jährlich. Führen Sie endlich die notwendigen Ersatzbeschaffungen der Löschfahrzeuge für den Katastrophen- und Zivilschutz durch, ersetzen Sie die überalterten Schlauchwagen und ABC-Erkundungsfahrzeuge. Wir müssen mit museumsreifer Technik den Gefahren von Heute und Morgen begegnen. ‘

Wer die Feuerwehren im Rahmen der Sicherheit in unserem Land nicht ordentlich ausstattet, der meint es mit der inneren Sicherheit Deutschlands auch nicht ernst.

Meine Damen und Herren,

die Feuerwehren Deutschlands stehen uneingeschränkt zu unserem Grundgesetz und der Würde des Menschen. Die Würde des Menschen ist unantastbar, und jeder Mensch hat in unserem Staat das Recht auf Leben und Unversehrtheit der Person. Das Recht auf Asyl und Schutz steht in unserem Grundgesetz, und das zu Recht. Da kann man nicht einfach mal nach Gutdünken an unserem Grundgesetz herumschrauben oder es verbiegen, nur weil es im Moment mal opportun erscheint.

Demokratie ist anstrengend und bedarf der ständigen Pflege. Und wer über Werte diskutiert, der muss erstmal die Werte definieren. Die Feuerwehr besteht nun einmal aus Mannschaft und Gerät. Und wir müssen die Menschen in den Feuerwehren mitnehmen und ernstnehmen. Daher will ich in der Fläche die Diskussion über Werte und Ethik in der Feuerwehr noch in diesem Jahr beginnen. Wir wollen mit unserem

Projekt Faktor 112 in allen Bundesländern eine breite Diskussion mit unseren Feuerwehrleuten führen. Und am Ende sollen die Werte der Feuerwehren manifestiert und von allen getragen werden.

Ebenso wollen wir mit unserer Feuerwehr-Akademie aus dem Projekt Mensch Feuerwehr die breite Masse erreichen. Mit dieser Feuerwehr Akademie sollen die Themen aufgegriffen werden, welche unsere Landesfeuerweherschulen nicht anbieten können, die aber für das Leben in der Feuerwehr wichtig und notwendig sind.

Zusammen mit der Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften wird jetzt die neue Feuerwehrdienstvorschrift 2 gestaltet. Die Ausbildung in den Freiwilligen Feuerwehren soll zukünftig Kompetenzen vermitteln. Also weg vom Lernprozess für die Prüfung und wieder hin zur Fähigkeit, selbstständig eine Aufgabe zu lösen.

Und ebenso unterstützt der DFV die Länder bei der Umsetzung anderer Lehrmethoden. Schon lange wird über E-Learning diskutiert, jetzt geht es in die Umsetzungsphase zusammen mit den Bundesländern. Wir lernen für das Leben gern!

Meine Damen und Herren, meine Kameradinnen und Kameraden, wenn ich gerade ausgeführt habe, dass Feuerwehr aus Mannschaft und Gerät besteht, dann will ich jetzt einige technische Herausforderungen nennen. Die Feuerwehren genießen in der Bevölkerung das höchste Vertrauen. Damit können wir uns auch aktiv in die Entwicklung und Erprobung alternativer Fahrzeugantriebe einbringen. Sicher, dies ist zunächst kein Themenfeld für die breite Fläche, aber wir können hier vertrauensvolle Meilensteine setzen. Und wenn nun bald die ersten Hybrid-Löschfahrzeuge in eine Testphase bei Feuerwehren kommen, dann werden wir diese Entwicklung aktiv begleiten.

In gleicher Weise haben wir den Einsatz von Drohnen mit dem Bund aktiv gestaltet. Jetzt geht es darum, die anstehenden Regelwerke gemeinsam mit den Bundesländern in einheitliche Verfahrensweisen umzusetzen. Gerade hier hat sich gezeigt, wie wichtig und richtig die gemeinsame Facharbeit von DFV und AGBF sind.

Wenn wir über technische Innovationen im Feuerwehrbereich diskutieren, dann kommt man unweigerlich zum Themenfeld Digitalisierung. Auch wenn die konsequente und flächendeckende Umsetzung des Digitalfunks noch etwas holperig wirkt: Der Digitalfunk ist da. Auch wenn an einigen Stellen noch etwas nachgesteuert werden muss, werden schon jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt. Wir werden den Digitalfunk für Datenübertragung vorbereiten müssen, und daher unterstützen wir auch die BDBOS bei der Zuteilung der 450-Mhz-Frequenz für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Mit der konsequenten Umsetzung der Digitalisierung im Bereich der Feuerwehren werden wir uns verstärkt mit der Möglichkeit von Cyberangriffen und der Störung unserer Kommunikationsmethoden beschäftigen müssen. Die Kommunikationswege der Feuerwehren müssen viel stärker als bisher gegen Ausfälle gehärtet werden.

Der Breitbandausbau wird für die Förderung des ländlichen Raumes unumgänglich sein, und ich will die Feuerwehren im ländlichen Raum gesichert und gefördert wissen.

Die Sicherung der Feuerwehren im ländlichen Raum bedeutet auch, dass wir weiterhin für einen flächendeckenden Schutz der Menschen in unserem Land eintreten. Wenn in der Politik über gleichwertige Lebensbedingungen geredet wird, dann gehört das Ehrenamt Feuerwehr auf jeden Fall dazu.

Anfang des Jahres hat der Bundespräsident den DFV gebeten, ihm über die Probleme der Nachwuchsgewinnung und der Mitgliederbindung in den Feuerwehren zu berichten. Gemeinsam mit Landesgeschäftsführern der Landesverbände haben wir die Fragestellungen bearbeitet und dem Bundespräsidenten geantwortet. Am kommenden Freitag sind wir jetzt mit einer kleinen Abordnung beim Bundespräsidenten zu einem Gespräch geladen.

Meine Kameradinnen und Kameraden, im letzten Jahr hat sich die Bundeskanzlerin deutlich vor ihre Feuerwehrleute und das Ehrenamt Feuerwehr gestellt. In diesem Jahr will der Bundespräsident wissen, wie man die Feuerwehren stärken und die Freiwilligen Feuerwehren wertschätzen kann. Wertschätzung gegenüber den

Feuerwehrlenten muss nicht immer mit Geld zu tun haben. Allein die Tatsache, dass sich unser Staatsoberhaupt mit den Fragen der Wertschätzung gegenüber den Feuerwehren beschäftigt, zeigt: Wir sind ein unverzichtbarer Teil unseres Staates.

In dieser Woche haben mich Mitglieder einer Bundestagsfraktion gefragt, welchen Nachsteuerungsbedarf es in der gesetzlichen Unfallversicherung bei den Freiwilligen Feuerwehrlenten gibt. Dort, wo der Bund Einfluss nehmen und auch Geld in die Hand nehmen kann, soll es den optimalsten Unfallversicherungsschutz im Falle eines Unfalles geben. Selbst ordnungspolitische Hemmnisse bei fundamentalen Gesetzen des Bundes sollen für das gefahrgeneigte Ehrenamt der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes ausgeräumt werden.

Lange haben wir gemeinsam für die Schaffung einer neuen Unfallverhütungsvorschrift der Feuerwehren gekämpft. Alle notwendigen Gremienbeschlüsse sind in den letzten Monaten herbeigeführt worden. Nun steht die neue UVV Feuerwehren vor der Einführung, und ich bin davon überzeugt, dass wir hier erhebliche Verbesserungen für unsere Feuerwehrlente erreicht haben.

Das Ehrenamt Feuerwehr muss aber auch weiterhin leistbar bleiben. Wir dürfen die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren nicht durch Verwaltungsarbeit, gesetzliche Regelungen oder andere Zeitfresser erschweren. Wenn man das Ehrenamt durch Hauptamt entlasten will, dann dort, wo uns Verwaltungsarbeit einengt. Gerade bei kleineren Feuerwehren erwarte ich eine aktive Unterstützung durch Verwaltungsmitarbeiter, die genau hier das Ehrenamt entlasten.

Und wir selber müssen doppelte Arbeit vermeiden. In der Facharbeit sind der DFV und die AGBF durch gemeinsame Arbeitskreise zusammengedrückt.

Nun will ich bei der Aufarbeitung der Waldbrände 2018 und des ersten EU-Einsatzes deutscher Feuerwehrlente zur Waldbrandbekämpfung den gleichen Weg gehen. Zusammen mit dem AK V der Innenministerkonferenz, zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden, werden wir zu einem runden Tisch einladen. Es ist sinnlos, wenn 16 Bundesländer individuelle Einzellösungen schaffen, die hinterher mühsam auf einen gemeinsamen Nenner zusammengeführt werden müssen. Nein,

auch dies ist eine Entlastung des Ehrenamtes Feuerwehr; wir gehen gemeinsam mit einer offenen Arbeitsgruppe an die Herausforderungen heran und wollen eine gemeinsame Position und Marschrichtung festlegen.

Gemeinsam mit Bund und Ländern haben wir uns in Brüssel für eine Harmonisierung des EU-Gemeinschaftsverfahrens eingebracht. Gemeinsam mit unseren Kameradinnen und Kameraden aus Österreich und Holland haben wir gegen den Entwurf der EU-Kommission mit einschneidenden Veränderungen zum EU-Gemeinschaftsverfahren votiert. Dieses geschlossene Auftreten hat zur Anpassung des EU-Vorhabens an unsere Interessen geführt. Gleichzeitig ist aber auch deutlich geworden: Wir müssen uns mehr in Brüssel einbringen. Die gemeinsame Stelle der Bundesländer und des DFV für unsere Arbeit in Brüssel wird nun besetzt. Wir werden den deutschen Feuerwehren jetzt in Brüssel mehr Gewicht geben und uns aktiver beteiligen.

Wir werden uns mit deutschen Feuerwehrleuten auch stärker in Auslandseinsätze einbringen. Genau an dieser Stelle ist es wichtig und richtig, dass der DFV gemeinsam mit dem Bund, der Innenministerkonferenz und den kommunalen Spitzenverbänden jetzt die notwendigen Regelungen schafft. Und hier ist es genauso wichtig, dass sich der DFV wieder stärker im Weltfeuerwehrverband CTIF engagiert. Wir bringen unsere Fachexpertise schon jetzt verstärkt im CTIF ein und werden unseren Einfluss noch weiter intensivieren. Allerdings stelle ich an dieser Stelle auch deutlich heraus, dass es der DFV ist, der die deutschen Interessen im CTIF einbringt.

Im August haben wir uns mit anderen europäischen Präsidenten in Luxemburg getroffen, um über die Herausforderungen der EU-Arbeitszeitrichtlinie bei den Freiwilligen Feuerwehren zu reden. Sicherlich sind die Randbedingungen in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Aber wir werden auf Einladung des DFV Ende des Jahres mit allen europäischen Feuerwehrpräsidenten versuchen, hier eine gemeinsame Linie festzulegen.

Meine Kameradinnen und Kameraden, verehrte Damen und Herren,  
im Juni 2020 findet in Hannover der 29. Deutsche Feuerwehrtag zusammen mit der Interschutz statt. Hier werden wir die Themen Digitalisierung und Klimawandel zu

unseren Schwerpunkten machen. Der Klimawandel stellt die Feuerwehren nicht nur in Deutschland vor andere Herausforderungen. Wir haben jetzt schon vermehrt mit Hochwasser, Stürmen und langanhaltenden Trockenperioden zu tun. Hier müssen wir nationale und internationale Konzepte entwickeln, damit wir auch zukünftig den Menschen bei einer weiteren Zunahme solcher Szenarien helfen können. Daher werden wir 2020 in Hannover zu einer internationalen Sicherheitskonferenz mit dem Schwerpunkt Klimawandel einladen.

Die deutschen Feuerwehren sind eine Erfolgsgeschichte, die international viel Beachtung findet. Lassen Sie uns den 29. Deutschen Feuerwehrtag 2020 und die Interschutz nutzen, die deutschen Feuerwehren und den deutschen Katastrophenschutz bestens zu präsentieren.

Lassen Sie mich auf die politische Ebene in Deutschland zurückkehren. Zurzeit wird über eine allgemeine Dienstpflicht oder die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht diskutiert. Ich bin für die Einführung eines allgemeinen Jahres der Dienstpflicht. Nicht alleine, um mehr Menschen für den Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren zu begeistern. Vielmehr steht für mich im Vordergrund, dass wir junge Menschen wieder verstärkt an die Gesellschaft und die Gemeinschaft heranführen können. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Menschen dann auch wieder mehr Respekt gegenüber den Feuerwehrleuten im Einsatz zeigen werden.

In der Antwort auf eine kleine Anfrage hat die Bundesregierung aktuell ausgeführt, dass Gewalttaten gegenüber Feuerwehrleuten und Rettungsdienstmitarbeitern stark zugenommen haben. Vor zwei Wochen sind hier in Thüringen zwei Feuerwehrleute mit Benzin übergossen worden und sollten angezündet werden. Meine Damen und Herren, diese Zunahme der Gewalt, überhaupt Gewalt gegenüber Feuerwehrleuten, ist für mich unerträglich. Wir kommen, um Menschen zu helfen und werden dann angepöbelt, bespuckt oder gar angegriffen. Dies ist eine Entwicklung, gegen die sich die gesamte Gesellschaft stellen muss. Die Feuerwehrleute setzen sich täglich der Gefahr aus, im Einsatz, zum Schutz der Menschen, selber verletzt oder gar getötet zu werden. Da sind tätliche Angriffe gegenüber Feuerwehrleuten unverzeihlich, und die Gesellschaft hat sich schützend vor uns zu stellen.

Meine verehrten Gäste, bleiben Sie an der Seite Ihrer Feuerwehrleute und uns immer wohl gesonnen.

Meine Kameradinnen und Kameraden, kommt ihr immer gesund aus den Einsätzen wieder und bringt unsere Feuerwehrleute immer gesund nach Hause zurück.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!